

Die goldenen Zeiten !

Am Samstag den 28. Juli 1962 um 17.45 Uhr wurde im goldenen Saal der Dortmunder Westfalenhalle die Fußball-Bundesliga aus der Taufe gehoben. Mit einer Mehrheit von 103:26 Stimmen beschloß der Bundestag des DFB die Einführung der Bundesliga zu Beginn des Spieljahres 1963/64. Am 23. August 1963 startete die Bundesliga und sie bestand aus 16 Mannschaften.

Es bewarben sich 46 Vereine um die Aufnahme in die Bundesliga, davon mußte der Vorstand des DFB 16 Vereine auswählen.

Folgende Mannschaften wurden Ausgewählt:

Bremen, Hamburg, Frankfurt, Nürnberg, Kaiserslautern, Köln, Saarbrücken, Hertha, Dortmund, Schalke, Braunschweig, Preußen-Münster, 1860 München, Stuttgart, Karlsruhe und Meidericher SV.

Von den 16 Vereinen, mit denen die Bundesliga begann, gehören ihr nur noch 4 Vereine ohne Unterbrechung in den ganzen Jahren an: Köln, Hamburg, Kaiserslautern, und Frankfurt. Die zwei erfolgreichsten Mannschaften in der Bundesliga kamen erst 1965 zum Zug: Bayern München und Borussia Mönchengladbach. Sie waren die "Aufsteiger aller Zeiten". Seit 1965 besteht die Bundesliga aus 18 Mannschaften.

Jedes Jahr kämpften und kämpfen immer noch 18 Mannschaften um die Meisterschaft, sogenannte "Salatschüssel". Sie wird jedes Jahr heiß begehrt. In den letzten 22 Jahren gelang nur 9 Klubs der Gewinn der Meisterschale.

JULIA



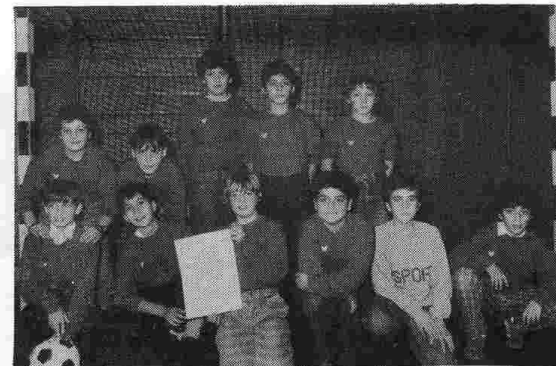
SPORTliches

Im Oktober fand wie jedes Jahr ein Fußballturnier der Offenbacher Schulen statt. Die Schillerschule belegte dabei folgende Plätze:

Wettkampf IV	Jahrgang 75/76	1. Platz !
Wettkampf III	Jahrgang 73/74	3. Platz
Wettkampf II	Jahrgang 71/72	2. Platz
Wettkampf I	Jahrgang 69/70	2. Platz

Die Schillerschule war damit unter ihrem Coach Herrn Vollmer mit den genannten Plazierungen die erfolgreichste Schule Offenbachs.

Auf dem Foto seht ihr die beste der vier Mannschaften unserer Schule!



Beim Schulwettkampf der Schillerschule "Ball über die Schnur" der 5. Klassen (Mädchen) siegten folgende Klassen:

1. Klasse 5d
2. Klasse 5a
3. Klasse 5c

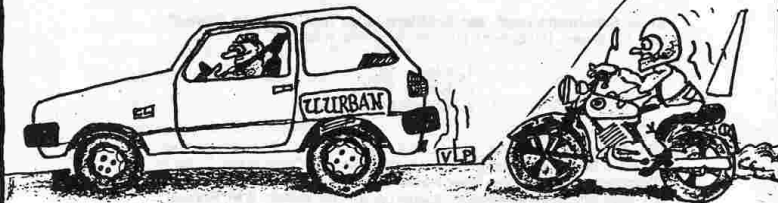
Das folgende hat zwar nichts mit Sport zu tun. Aber auch hier waren Klassen und Schüler der Schillerschule "erfolgreich". Beim "Börsenspiel" des Sparkassenverbandes haben innerhalb Offenbachs bei über 30 teilnehmenden Spielgruppen die ersten drei Plätze die Klassen 10f und 10g errungen. Die Schülergruppen dieser beiden Klassen haben dabei Preisgelder von 500.-, 400.- und 300.-DM gewonnen. Über die Preisverleihung werden wir in der nächsten Nummer berichten.

DIE LIEBE

Oh, wie sanft die Quelle sich durch die Wiese windet,
 Oh, wie schön, wenn sich die Liebe zu der Liebe findet!
 Oh, du weißt nicht, wie weit ich gewandert bin!
 Tausende von Meilen,
 Über Berge, Flüsse und Seen,
 Nur um dich für ein paar Sekunden zu sehen.
 Nun endlich habe ich dich gefunden!
 Du sitzt im Park, die Haare gebunden und tief
 In deine Gedanken versunken.
 Die Augen unserer Liebe treffen sich.
 Langsam erhebst du dich.
 Dein Anblick gibt mir zu verstehen, daß du mich noch liebst.
 Die Zeit der Jahre bist du geblieben, wie du bist.
 Das ist die Liebe, die mich liebt.

Vu Dang (9.Klasse)

Fahrschule URBAN OFFENBACH/MAIN



Theoretischer Unterricht: Montag und Donnerstag v. 19 - 21 Uhr
 Information und Anmeldung im Unterricht oder : Bismarckstr. 77



Unterrichtsraum
 Christian-Pieß-Str. 1A

88 37 62



SV NEWS

Kurz vor Weihnachten sind an unserer Schule eine neue SV (= Schülervertretung) und neue SV-Lehrer gewählt worden. Einer der beiden Bisherigen SV-Lehrer, Herr Grünleitner, wird sich nur noch um die Schülerzeitung kümmern.

Und hier nun das neue SV-Team. Gewählt wurden als **Schulsprecherin**:

Schulsprecherin	Elif Caglar (10d)
Vertreter:	Rosi Amaral (10d)
	Vu Dang (9)
	Alexio, Andreas
	Daniela Weisel (10b)



v.l.n.rechts: Rosi, Vu Dang, Elif, Alexio, Daniela

Die beiden neuen SV-Lehrer, die von den Klassensprechern gewählt wurden, heißen:

Frau Harriet Franz
 Herr Peter Frieß



Da gerade eine neue SV gewählt worden ist, dreht es sich beim diesmaligen PARAGRAPHENSCHÜNGEL um die Aufgaben der SV. Laßt Euch die Artikel von Euren Klassen- oder GL-Lehrern genauer erklären. Die neue SV wird im nächsten Heft genau darlegen, was sie tun will. Achtet auf die aktuellen Aushänge im SV-Schaukasten am Haupteingang!!

Die Schülervertretung hat den Auftrag, an der Arbeit der Schule mitzuwirken. Sie ist in allen Angelegenheiten, die das Interesse der Schüler berühren, zu beteiligen.

Die hier allgemein gebrauchten Begriffe „Mitwirken“ oder „Beteiligen“ haben einen abgestuften Katalog an Rechten zum Inhalt:

- das Informationsrecht
- das Anhörrecht
- das Mitwirkungsrecht
- das Mitbestimmungsrecht.
- Recht auf Anhörung heißt, nicht nur unterrichtet zu werden, sondern auch seine Auffassung äußern zu können. Dieses Recht ist der Stufenvertretung I gegeben, wenn gegen einen Schüler

● Recht auf Information heißt, über alle wesentlichen inner-schulischen Angelegenheiten unterrichtet zu werden. Es ist in den in dieser Broschüre nachgedruckten Erlassen vom 10. 6. 1968 und 5. 9. 1973 näher erläutert.

dieser Stufe eine Ordnungsmaßnahme getroffen werden soll. Verfahren und Beteiligung der Schülervertretung sind inzwischen allerdings umfassend nach rechtsstaatlichen Grundsätzen in der Allgemeinen Schulordnung (Ordnungsmittel und Ordnungsmaßnahmen) ausgestaltet worden.

● Recht auf Mitwirkung heißt, daß die Konferenz sich mit der Stellungnahme der Schülervertretung auseinandersetzt, um sich zu verständigen. Es muß begründet werden, wenn sie der Stellungnahme nicht folgt. Das Recht auf Mitwirkung steht der Stufenvertretung I in allen Angelegenheiten, die die Interessen der Schüler dieser Stufe allgemein berühren, zu.

● Das Recht auf Mitbestimmung ist berührt, wenn eine geplante Maßnahme der Schule der Zustimmung der Schülervertretung bedarf.

ZUM SAMMELN!

ZUM SAMMELN!



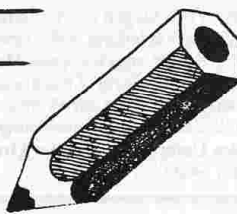
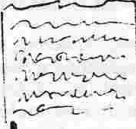
Der Katalog derjenigen Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte, die in einem formellen Beteiligungsverfahren ausgeübt werden, ist stufenbezogen entwickelt:

Mitwirkung		
● bei der Erarbeitung, Änderung oder Aufhebung der ergänzenden Schulordnung	StV I	StV II StV III
● bei Ordnungsmaßnahmen gegen Schüler dieser Stufe	StV II	
● bei der Erarbeitung von Unterrichts- und Erziehungsformen in der Schule		
● bei der Aufstellung des Arbeitsplanes für die Schule auf der Grundlage der allgemeinen Bildungspläne	StV III	
● bei Vorschlägen der Gesamtkonferenz für die Verteilung und Verwendung aller der Schule zugewiesenen Haushaltsmittel im Rahmen ihrer Zweckbestimmung		
● bei Vorschlägen zur Weiterentwicklung, Gliederung und Neuordnung des Unterrichts oder der Organisation der Stufe		

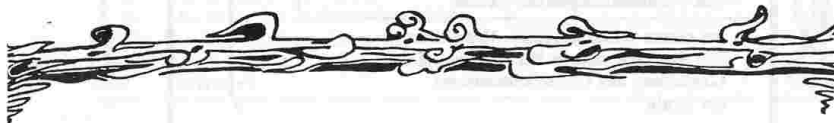
Mitbestimmung		
● bei der Erarbeitung, Änderung oder Aufhebung der ergänzenden Schulordnung	StV II	StV III
● bei der einheitlichen Durchführung von Rechts- und Verwaltungsvorschriften		
● bei der Angliederung und Vereinheitlichung der Maßstäbe bei Notengebung und Versetzung		
● bei der Aufstellung von Richtlinien über Art und Umfang der Schulaufgaben		
● bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der Schule	StV III	
● bei einem versuchsweisen Abweichen von den allgemeinen Richtlinien bei der Gestaltung des Unterrichtswesens der Stufe		



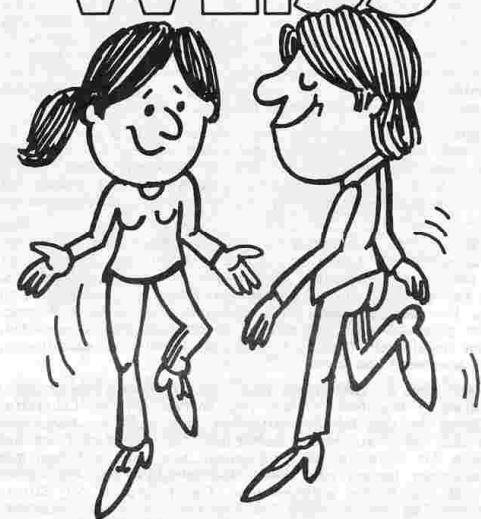
HIER SOLLEN EURE KLEINANZEIGEN ERSCHEINEN.
NATÜRLICH **KOSTENLOS** !! IHR BRAUCHT SIE NUR
IN DEN SV BRIEFKASTEN AM SEKRETARIAT ZU WERFEN.
ABER BITTE IMMER MIT ANGABE DES NAMENS UND DER
KLASSE.

Silvia C. grüßt ihren Schatz Erhan in der 9.Kl. Ich finde Dich echt nett. Silvia 8h	
Tigerbaby zu verschenken Tel. 98 2257	
Mofa zu verkaufen 240.-DM Tel.: 161191	
Suche Material für ein Re- ferat zum Thema Neue Medien Bitte melden bei Erna 223974	
Wer hat die Platte "Dream of the blue turtle (Sting) und leiht sie mir zum Aufnehmen? Kerstin 226735	
Wenn mir noch mal einer in mein Pausenbrot eine Tintenpatrone legt, kriegt was auf die Nase! Halil 9g	
Modern Talkin ist öde!! Stimmts? Birgit 8h	
Lothar grüßt Bianca zum 15. Geburtstag!!	

...



TREFF PUNKT WEISS



Der Schülertreffpunkt in Offenbach

TANZSCHULE
WEISS

Mitglied im ADTV
Kaiserstr. 61 · 6050 Offenbach a. M.
Telefon: 0611/88 38 48
Neue Kurse Mitte Januar.
Fordern Sie bitte Prospekt an.

Der Weg über die Grenze

Eine Schülerin unserer Schule erzählt von ihrer Ausreise aus der DDR

Ich hatte eben die 9.Klasse begonnen, als meine Eltern den Entschluß faßten, aus der DDR in die Bundesrepublik Deutschland überzusiedeln. Sie stellten daraufhin einen Antrag. Uns wurde von den Beamten nahegelegt, zunächst mit niemandem darüber zu sprechen.

Etwa zwei Wochen später wurde ich aus einer Unterrichtsstunde geholt. Der Schuldirektor wollte mich sprechen. Ich war zutiefst erschrocken, denn ich wußte gar nicht, was ich angestellt haben sollte. Klopfenden Herzens ging ich ins Direktorenzimmer. Er tat unheimlich freundlich. Zuerst sprach er über belanglose Dinge, dann erzählte er mir, er habe von unserem Antrag auf Umsiedlung in die BRD gehört. Er ließ durchblicken, daß ich nur in der DDR eine gesicherte Zukunft hätte. In der BRD gäbe es zuviele Arbeitslose und viele Kriminelle. Ich läge ihm am Herzen. Ein junges Mädchen habe es nämlich besonders schwer. Ich gab ihm zu verstehen daß ich mich freiwillig entschlossen habe, mit meinen Eltern zu gehen und daß ich wußte, daß nicht alles was glänzt, Gold ist.

Ich mußte später noch einmal zu ihm. Er versuchte sogar, mich zu überzeugen, daß ich meine Eltern umstimmen sollte, was ihm aber nicht gelang. Obwohl unsere Familie nicht mit anderen Leuten darüber sprach, wußte schon nach einigen Tagen das ganze Dorf davon. Als man uns daraufhin ansprach, gaben wir keine Auskunft, aber verneinten es auch nicht.

Doch dann begann das Diskriminieren. Besonders stark traf es meinen Vater. Er arbeitete als Betriebsmaler im IFA-Vertrieb Zwickau. Er wurde nun als Heizer eingesetzt. Bei meiner Mutter geschah nichts. Ihre Arbeit lief genauso wie vorher. In der Schule gab es auch eine Veränderung. Die Lehrer waren alle informiert über unseren Antrag. Ihr Verhalten gegenüber mir und meinem Bruder war anders geworden. Einige waren unheimlich freundlich und versuchten uns auszufragen, andere wren abweisend und kühl.

Meine Freundin und ich hatten uns über dieses Thema ausgesprochen. Dann nach etwa 11 Monaten kam der Tag, an dem wir den Laufzettel bekamen. Schon in der Schule hatte ich eine geheime Vorahnung gehabt, die sich dann zu Hause bestätigte. Der Laufzettel ist ein Formular, eine Art Vorstufe der Umsiedlung. Man muß sich von den Beamten bestätigen lassen, daß man keinen Kredit mehr abzuzahlen hat, man muß das Konto auflösen usw. Damit begann der Stress. Noch am selben Tag hatten meine Freundin und ich etwas vorgehabt. Etwas unsicher ging ich zu ihr. Da ich etwa eine Stunde zu früh kam, schaute sie mich erschrocken an. Mein Gesichtsausdruck muß wohl auch nicht gerade lustig gewesen sein. Wir gingen in ihr Zimmer und ich sagte ihr alles, wie es war. Verständnislos schaute sie mich an. Ich schenkte ihr ein paar Poster, die ich mitgenommen hatte. Dann war es mit unsere Fassung vorbei. Wir lagen uns in den Armen,

Die Bank der Offenbacher



Wenn's in Offenbach für junge Leute um das erste Girokonto geht, sind wir ganz auf Nulltarif programmiert.



Dazu meint Jörg Schickedanz, Auszubildender bei der Sparkasse Offenbach:

„Wer jung ist, hat selten viel Geld. Denn auch in Offenbach gibt's für Schüler, Auszubildende und Studenten noch kein dickes Gehalt. Damit Sie finanziell trotzdem besser über die Runden kommen, macht Ihnen die Sparkasse ein starkes Angebot: das Girokonto zum Nulltarif. Das heißt volle Leistung und voller Service wie beim „normalen“ Giro-

konto – aber ohne einen Pfennig Kontogebühren zu zahlen. Und zwar gilt diese Regelung bis zum Ende Ihrer Ausbildung. Wenn Sie mehr über die vielen Vorteile wissen wollen, die Sie erwarten – mit meinen Kollegen und mir können Sie jederzeit darüber reden.“

 **Sparkasse Offenbach**